

Inhalt

<i>Vorwort des Herausgebers</i>	9
<i>Vorwort der Verfasserin</i>	11
0. <i>Einleitung</i>	13
1. <i>Sozial- und kommunikationsgeschichtliche Voraussetzungen</i>	15
1.1. Die Entdeckung von Kindheit und Jugend	15
1.2. Die Popularisierung der neuen pädagogischen Ideen durch die moralischen Wochenschriften und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Zeitschriftenwesens	22
1.3. Wochenblätter für Eltern – zum Besten der Kinder	27
2. <i>Die Jugendzeitschrift – ein neues Kommunikationsmittel entwickelt sich</i>	31
2.1. Definition	31
2.2. Probleme einer Geschichtsschreibung aus der Retrospektive von zwei Jahrhunderten	36
2.3. Entwicklungsskizze	40
3. <i>Die Jugendzeitschrift: ‚Bedürfnis der Zeit‘ oder die Entdeckung der Jugend als eine ‚publizistisch relevante Rezipientengröße‘?</i>	45
3.1. Die publizistische Situation 1770–1789	45
3.2. Das Zielpublikum	49
3.3. Die Kommunikatoren	53
4. <i>Wie (sich) Philanthropen eine Kinderzeitung vorstellen, was sie damit beabsichtigen und an wen sie sich wenden – Fallbeispiel für eine zielgruppenorientierte Planung einer Jugendzeitschrift: Die Kinderzeitung in den ‚Pädagogischen Unterhandlungen‘ 1777–1778</i>	60
5. <i>Die Erscheinungsformen der Jugendzeitschrift</i>	67
5.1. Wochenblatt	69
5.2. Zeitung	71
5.3. Monatsschrift	73

6.	<i>Die Wochenblätter</i>	77
6.1.	Einzeldarstellungen	77
6.1.1.	„Leipziger Wochenblatt für Kinder“	77
6.1.2.	„Niedersächsisches Wochenblatt für Kinder“	82
6.1.3.	„Hamburgisches Wochenblatt für Kinder“	85
6.1.4.	„Der Kinderfreund“	88
6.1.5.	„Für deutsche Mädchen“	92
6.1.6.	„Moralische Erzählungen für die Jugend“	95
6.1.7.	„Neues Wochenblatt für Kinder und Kinderfreunde“	97
6.2.	Allgemeine Beschreibung und zusammenfassende Bewertung	100
7.	<i>Die Zeitungen</i>	103
7.1.	Einzeldarstellungen	103
7.1.1.	„Jugendzeitung“	103
7.1.2.	„Kinderzeitung“	108
7.1.3.	„Chronik für die Jugend“	113
7.1.4.	„Wochenblatt für die Schulen“	117
7.1.5.	„Dessauische Zeitung für die Jugend und ihre Freunde“ und „Deutsche Zeitung für die Jugend und ihre Freunde“	122
7.1.6.	„Zeitung für die Jugend“ und „Braunschweigische Jugendzeitung“	134
7.2.	Zusammenfassende Bewertung	136
8.	<i>Die Monatsschriften</i>	140
8.1.	Einzeldarstellungen	140
8.1.1.	„Monatsschrift für Kinder“	140
8.1.2.	„Monatsschrift für Kinder und ihre Freunde“	142
8.1.3.	„Kinderakademie“	144
8.1.4.	Jugendphilosophie zur Aufklärung des Verstandes und Bäßerung des Herzens“	148
8.1.5.	„Bibliothek für Jünglinge und Mädchen“	150
8.1.6.	„Jugendfreuden“	152
8.1.7.	„Hebe“	154
8.1.8.	„Museum für Kinder“	155
8.1.9.	Anmerkungen zu den „Kinderfreunden“ P.A. Winkopps	156
8.1.10.	„Politische und moralische Unterhaltungen für die Jugend und ihre Freunde“	157
8.2.	Zusammenfassende Bewertung	157
8.3.	Außer Konkurrenz „Etwas zum Thee und Kaffee für Teutschlands Mädgen und Jünglinge“	159

9.	<i>Vertriebsformen</i>	161
9.1.	Kalkuliertes Risiko: Pränumeration und Subskription	161
9.2.	Vertrieb: Wege, Regeln, Hindernisse	165
9.3.	Jugendzeitschriften und ihre Herausgeber: Reisebegleiter auf Zeit	172
10.	<i>Publikum und Rezeption</i>	175
10.1.	Zum Quellenwert von Subskribenten- und Pränumerantenverzeichnissen	176
10.2.	Auswertung der Subskribenten- und Pränumerantenver- zeichnisse von acht Jugendzeitschriften: Käuferstruktur, Auflage, regionale Verbreitung	179
10.2.1.	„Jugendzeitung“	179
10.2.2.	„Monatsschrift für Kinder und ihre Freunde“	181
10.2.3.	„Moralische Erzählungen für die Jugend“	182
10.2.4.	„Kinderakademie“	184
10.2.5.	„Chronik für die Jugend“	186
10.2.6.	„Jugendphilosophie zur Aufklärung des Verstandes und Bäßerung des Herzens“	188
10.2.7.	„Bibliothek für Jünglinge und Mädchen“	189
10.2.8.	„Jugendfreuden“	190
10.3.	Die Jugendzeitschrift des 18. Jahrhunderts: Populäres Kommunikationsmittel der „gebildeten, polierten Stände“	193
11.	<i>Dokumentation</i>	197
12.	<i>Anmerkungen</i>	222
13.	<i>Literaturverzeichnis</i>	270
	<i>Bildanhang</i>	285
	<i>Personenregister</i>	291
	<i>Register der Zeitschriften- und Zeitungstitel</i>	293